



## Finanzplanung bis 2016 und Voranschlag 2013

### ■ Einleitende Botschaft

**Der Urversammlung wird der Voranschlag 2013 zur Genehmigung unterbreitet und gleichzeitig wird die Urversammlung über den Finanzplan informiert.**

Basis für die Budgetierung sind die vom Gemeinderat im Finanzleitbild 2013 bis 2016 festgelegten finanzpolitischen Ziele. Der Voranschlag 2013 und die Finanzplanung bis 2016 erfüllen die finanzpolitischen Vorgaben des Gemeinderates.

Planungsgrundlagen bilden die Rechnung 2011, die Zahlen der Laufenden Rechnung 2012, der Voranschlag 2012 der Stadtgemeinde Brig-Glis und die

Ratsbeschlüsse. Die Erarbeitung des Voranschlags 2013 ist das zweite Jahr, welches von der Einführung des NFA geprägt ist.

#### Hohes Investitionsvolumen

Mit budgetierten Bruttoinvestitionen in der Höhe von 65.064 Mio. Franken in den nächsten vier Jahren weist die Stadtgemeinde Brig-Glis ein hohes Investitionsvolumen aus. Im Voranschlag 2013 sind Investitionen in der Höhe von 19.412 Mio. Franken vorgesehen. Der Voranschlag 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0.688 Mio. Franken ab. Der Finanzplan 2013 bis 2016 schliesst mit einem Finanzie-



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Stadtrat und Verwaltung laden Sie hiermit herzlich zur Urversammlung vom 17. Dezember 2012 in das Pfarreiheim von Glis ein. Diese befasst sich zunächst mit der Finanzplanung der nächsten Jahre und dem Voranschlag für 2013. Ausserdem gilt es, für die nächste Amtsperiode eine neue Revisionsstelle zu wählen. Und schliesslich unterbreiten wir der Urversammlung ein neues Reglement betreffend die Nutzung des Anergienetzes sowie die Nutzung von Grundwasser zu Energiezwecken. Diese Rechtsgrundlage wird benötigt, um klare Verhältnisse beim etappierten Aufbau einer modernen Versorgungsinfrastruktur zu schaffen, wie dies die Stadtgemeinde Brig-Glis in ihrem Energie-Masterplan von 2008 mittel- und langfristig aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen vorsieht.

Mit dieser Stadtinfo verabschiede ich mich gleichzeitig bei Ihnen als Präsidentin der Stadtgemeinde Brig-Glis. Ende 2012 trete ich nach 20 Jahren Zugehörigkeit im Rat und 12 Jahren Tätigkeit als Stadtpräsidentin zurück. Ich bedanke mich an dieser Stelle für das mir erwiesene Vertrauen, die unzähligen Kontakte, die ich auch weiterhin pflegen darf, und die Unterstützung, welche die Gemeinde seitens der Bürgerinnen und Bürger immer wieder geniessen durfte. Mit meinem Dank verbinde ich meine besten Wünsche für die kommenden Festtage und eine besinnliche Adventszeit.

**Viola Amherd, Stadtpräsidentin**

### Einberufung der Urversammlung

Die Urversammlung wird einberufen auf **Montag, 17. Dezember 2012, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Glis,**

zur Behandlung der folgenden Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll Urversammlung vom 24. Mai 2012
3. Finanzplanung bis 2016 und Voranschlag 2013
4. Wahl der Revisionsstelle 2013 bis 2016
5. Reglement betreffend die Nutzung des Anergienetzes sowie die Nutzung von Grundwasser zu Energiezwecken
6. Verschiedenes

Vom 27. November 2012 bis 17. Dezember 2012 liegen im Stadtbüro in Brig und im Gemeinde- und Bürgerbüro in Glis folgende Unterlagen zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

- Protokoll der Urversammlung vom 24. Mai 2012
- Finanzplanung bis 2016 und Voranschlag 2013
- Reglement betreffend die Nutzung des Anergienetzes sowie die Nutzung von Grundwasser zu Energiezwecken

**Brig-Glis, 27. November 2012**

**STADTGEMEINDE BRIG-GLIS**

**Die Präsidentin      Der Schreiber**

**Viola Amherd      Dr. Eduard Brogli**



rungsüberschuss von 0.224 Mio. Franken ab. Eine allfällige gesetzliche vorgeschriebene Kostenbeteiligung der Standortgemeinde Brig-Glis beim Kauf des Schulkomplexes St. Ursula durch den Kanton Wallis ist im Finanzplan nicht vorgesehen.

Die allgemeine Wirtschaftslage ist geprägt von Unsicherheiten, namentlich im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise, dem ungleichmässigen Wachstum der wichtigsten Wirtschaftsnationen und den immer noch spürbaren Nachwirkungen der Krise von 2008 im Finanzsektor. In diesem schwierigen Umfeld behauptet sich die Schweizer Wirtschaft seit 2008 trotz allem erfreulicherweise gut. Die Wachstumsaussichten sind für

2013 momentan positiv, allerdings mit grossen Vorbehalten.

Folgende Elemente prägen die Finanzplanung bis 2016:

- Die Steuerveranlagungen für die Jahre 2013 bis 2016 sind mit dem heutigen Steuerkoeffizienten von 1.1 und der zurzeit höchstmöglichen Indexierung von 170% geplant.
- Der Grosse Rat hat am 14. September 2012 der Teilrevision des Steuergesetzes zugestimmt, welche auch Auswirkung auf die Gemeindefinanzen hat. Es ist dies die 10. Teilrevision des Steuergesetzes seit dem Jahr 2000.
- Das Eigenkapital steigt bis 2016 auf 23.551 Mio. Franken.
- Kurzfristige Neuverschuldung aufgrund der Erhöhung der

ausserordentlichen Investitionen. Im Vierjahresplan ist die Neuverschuldung ausgeglichen.

Der grösste Teil der Investitionen konzentriert sich in der Planungsperiode 2013 bis 2016 auf folgende Objekte/Anlagen:

- Sportanlagen Geschina
- Erschliessungsbeitrag Glasfaser
- Jugendheim Mattini
- Neugestaltung Saltinaplatz
- Dorfplatzgestaltung Glis
- Sanierungen Gemeindestrassennetz
- Öffentliche Beleuchtung: Einsatz von LED
- Alternative Energien: Anergienetz, Photovoltaikanlagen, Geothermie



Die Stadtgemeinde wird vermehrt in alternative Energien investieren. (Im Bild die Photovoltaikanlage auf dem OS Schulhaus in Glis)



Mit Unterstützung der Stadtgemeinde Brig-Glis kann das seit langem benötigte Jugendheim Mattini realisiert werden. Gleichzeitig wird so der Erhalt des historischen Schlösschen «i de Matteni» sichergestellt. (Im Bild die Projekt Aussensvisualisierung)

## Wichtige Änderungen/Beschlüsse

- An der Abstimmung im März 2012 haben 60% der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit in der Höhe von 19 Mio. Franken für die Realisierung der Sportarena Geschina zugestimmt.
- Am 1. Januar 2013 tritt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft, welches das bisherige Vormundschaftsrecht ablöst. Der Rat der Stadtgemeinde Brig-Glis hat die Vereinbarung betreffend die Errichtung einer interkommunalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde genehmigt.
- Parkhaus Bahnhof: Seit Mitte Jahr werden für das Parkhaus Bahnhof Dauerparkkarten ausgegeben. Diese können beim Stadtbüro bezogen werden.
- Erhöhung des Unterstützungsbeitrages an die Kulturkommission von 100'000 Franken auf 150'000 Franken pro Jahr.
- Erhöhung des Betriebsbeitrags an den Verein Zeughaus Kultur von 80'000 Franken auf 120'000 Franken pro Jahr.
- Ab dem 1. Oktober 2012 haben die Gemeinden Brig-Glis, Naters und Visp die neuen Ausnüchterungszellen auf dem Gelände der Firma Zerzuben AG in Betrieb genommen. Jede Gemeinde beteiligt sich jährlich mit 16'000 Franken.
- Erweiterung Kindertagesstätte Ringelreja in Brig-Glis: Der Rat hat einer Erweiterung der Ringelreja zugestimmt. Die Kindertagesstätte kann damit an einem zweiten Standort weitere Plätze für Baby- und Kleinkinderbetreuung zur Verfügung stellen.
- Der Rat hat einer Änderung des Nutzungsungsvertrags zwischen der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss und der Stadtgemeinde Brig-Glis zugestimmt.
- Infolge der bevorstehenden Pensionierung des Bereichsleiters Bauamt, Eugen Burgener, hat der Rat die Ausschreibung von zwei Stellen für das Bauamt beschlossen. Diese konnten mit Christian Andres, Vermessungszeichner, zuständig für Baupolizei und Kataster sowie Deborah Eggel, Architektin ETH, zuständig für das Bauamt, besetzt werden.



## ■ Finanzplan bis 2016

Der Finanzplan dient dazu, die finanzielle Entwicklung der Gemeinde für die politischen Entscheidungsträger sowie für die Gemeindebürgerinnen und -bürger transparent und nachvollziehbar darzustellen. Die Exekutive erhält ein Führungsinstrument, um die mittelfristigen Entwicklungstendenzen des Finanzhaushaltes zu er-

kennen, entsprechende Massnahmen einzuleiten und finanzpolitische Prioritäten bei den Investitionen festzulegen. Als Koordinationsinstrument dient der Finanzplan dazu, anstehende Investitionsprojekte zeitlich und sachlich aufeinander abzustimmen und in den Finanzhaushalt der Gemeinde einzubinden.

### Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung zeigt auf, welcher Betrag für die Schuldentrückzahlung und/oder Finanzierung neuer Investitionen zur Verfügung steht. Im Jahr 2013 liegt die Selbstfinanzierung bei 12.068 Mio. Franken und steigt im Jahr 2016 bis auf 13.170 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung ist stark abhängig von der zukünftigen Entwicklung der Steuererträge. Der Ertragsüberschuss bewegt sich in den nächsten vier Jahren zwischen 0.600 Mio. Franken und 0.900 Mio. Franken.

### Ergebnis

| Bezeichnung                                       | RE            | BU            | BU            | FP            | FP            | FP            |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio. Franken</i>                            | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          |
| Aufwand   | 44.548        | 39.938        | 39.696        | 39.799        | 40.537        | 40.987        |
| Ertrag  | 58.074        | 51.653        | 51.764        | 52.487        | 53.349        | 54.157        |
| <b>Selbstfinanzierung</b>                         | <b>13.526</b> | <b>11.715</b> | <b>12.068</b> | <b>12.688</b> | <b>12.812</b> | <b>13.170</b> |
| Ordentliche Abschreibungen<br>Verwaltungsvermögen | 2.242         | 4.010         | 3.880         | 4.970         | 4.610         | 3.775         |
| Zusätzliche Abschreibungen<br>Verwaltungsvermögen | 7.504         | 7.000         | 7.500         | 7.000         | 7.500         | 8.500         |
| <b>Ertragsüberschuss</b>                          | <b>3.780</b>  | <b>0.705</b>  | <b>0.688</b>  | <b>0.718</b>  | <b>0.702</b>  | <b>0.895</b>  |

### Investitionsrechnung

| Bezeichnung               | RE            | BU            | BU            | FP            | FP           | FP           |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| <i>in Mio. Franken</i>    | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015         | 2016         |
| Total Ausgaben            | 15.944        | 16.548        | 19.412        | 23.285        | 13.129       | 9.238        |
| Total Einnahmen           | -3.869        | -3.087        | -3.338        | -5.296        | -3.606       | -2.310       |
| <b>Nettoinvestitionen</b> | <b>12.075</b> | <b>13.461</b> | <b>16.074</b> | <b>17.989</b> | <b>9.523</b> | <b>6.928</b> |

### Finanzierung Investitionen VV

| Bezeichnung                    | RE           | BU            | BU            | FP            | FP           | FP           |
|--------------------------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| <i>in Mio. Franken</i>         | 2011         | 2012          | 2013          | 2014          | 2015         | 2016         |
| Nettoinvestitionen             | -9.431       | -13.461       | -16.074       | -17.989       | -9.523       | -6.928       |
| Selbstfinanzierungsmarge       | 13.526       | 11.715        | 12.068        | 12.688        | 12.812       | 13.170       |
| <b>Finanzierungsüberschuss</b> | <b>4.095</b> |               |               |               | <b>3.289</b> | <b>6.242</b> |
| <b>Finanzierungsfehlbetrag</b> |              | <b>-1.746</b> | <b>-4.006</b> | <b>-5.301</b> |              |              |

### Investitionen

Das Bruttoinvestitionsvolumen für die nächsten vier Jahre wird auf 65.064 Mio. Franken geschätzt. Dies ergibt eine jährliche Investitionsquote von durchschnittlich 16.266 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen betragen insgesamt 50.514 Mio. Franken für die Jahre 2013 bis 2016.

### Finanzierung Investitionen

Die Investitionen können in den nächsten zwei Jahren nicht mehr alle aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Jahr 2013 wird mit einer Neuverschuldung von 4.006 Mio. Franken gerechnet, im Jahr 2014 mit einer von 5.301 Mio. Franken. Im Jahr 2014 wird ein Finanzierungsüberschuss von 3.289 Mio. Franken erzielt und im Jahr 2015 ein Überschuss von 6.242 Mio. Franken. Der Finanzplan 2013 bis 2016 weist insgesamt keinen Finanzierungsfehlbetrag aus und schliesst mit einem

Finanzierungsüberschuss von 0.224 Mio. Franken ab.

### Verwaltungsvermögen

Mit den geplanten Investitionen und den vorzunehmenden Abschreibungen wird das Verwaltungsvermögen auf Ende 2016 die Summe von 11.492 Mio. Franken erreichen. Die ordentlichen Abschreibungen werden für die Planungsperiode auf 16.8% pro Jahr festgelegt. Gemäss Vorschrift des Kantons müssen jährlich mindestens 10% abgeschrieben werden.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital wird durch die Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung gebildet. Es dient zur Deckung von eventuellen Aufwandsüberschüssen. Das Eigenkapital steigt von 19.843 Mio. Franken im Jahr 2011 auf 23.551 Mio. Franken im Jahr 2016. Dies ist ein sehr gutes Reservepolster.

### Langfristige Schulden

Die Entwicklung der langfristigen Schulden hängt vor allem vom Investitionsprogramm ab. In den vergangenen Jahren konnten verschiedene grössere Projekte nicht wie budgetiert ausgeführt werden. Per 31.12.2012 werden die langfristigen Schulden noch 8.791 Mio. Franken betragen. Sofern der vorgesehene Investitionsplan eingehalten werden

## Entwicklung Verwaltungsvermögen

| Bezeichnung                | RE           | BU           | BU            | FP            | FP            | FP            |
|----------------------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio. Franken</i>     | 2011         | 2012         | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          |
| Stand 01.01.               | 6.858        | 6.543        | 8.816         | 13.437        | 19.426        | 16.839        |
| Aktivierungen              | 11.269       | 16.548       | 19.412        | 23.285        | 13.129        | 9.238         |
| Passivierungen             | -1.838       | -3.087       | -3.338        | -5.296        | -3.606        | -2.310        |
| Anteil Finanzvermögen      |              | -0.178       | -0.073        | -0.030        |               |               |
| Zwischentotal              | 16.289       | 19.826       | 24.817        | 31.396        | 28.949        | 23.767        |
| Ordentliche Abschreibungen | -2.242       | -4.010       | -3.880        | -4.970        | -4.610        | -3.775        |
| Zusätzliche Abschreibungen | -7.504       | -7.000       | -7.500        | -7.000        | -7.500        | -8.500        |
| <b>Stand 31.12.</b>        | <b>6.543</b> | <b>8.816</b> | <b>13.437</b> | <b>19.426</b> | <b>16.839</b> | <b>11.492</b> |

## Veränderung Eigenkapital

| Bezeichnung            | RE            | BU            | BU            | FP            | FP            | FP            |
|------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio. Franken</i> | 2011          | 2012          | 2013          | 2014          | 2015          | 2016          |
| Stand 01.01.           | 16.063        | 19.843        | 20.548        | 21.236        | 21.954        | 22.656        |
| Ertragsüberschuss      | 3.780         | 0.705         | 0.688         | 0.718         | 0.702         | 0.895         |
| <b>Stand 31.12.</b>    | <b>19.843</b> | <b>20.548</b> | <b>21.236</b> | <b>21.954</b> | <b>22.656</b> | <b>23.551</b> |

## Veränderung langfristige Schulden

| Bezeichnung             | RE            | BU           | BU            | FP            | FP            | FP           |
|-------------------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| <i>in Mio. Franken</i>  | 2011          | 2012         | 2013          | 2014          | 2015          | 2016         |
| Stand 01.01.            | 12.127        | 11.499       | 8.791         | 12.797        | 18.098        | 14.809       |
| Effektive Rückzahlung   | -0.628        | *-2.708      |               |               |               |              |
| Neuverschuldung         |               |              | 4.006         | 5.301         |               |              |
| Finanzierungsüberschuss |               |              |               |               | 3.289         | 6.242        |
| <b>Stand 31.12.</b>     | <b>11.499</b> | <b>8.791</b> | <b>12.797</b> | <b>18.098</b> | <b>14.809</b> | <b>8.567</b> |

\* Budgetzahlen 2012 auf die voraussichtlichen Werte per Jahresende angepasst

kann, wird die Verschuldung im Jahr 2014 den Höchststand von 18.098 Mio. Franken im Vier-

jahresplan erreichen. Im Jahr 2016 beträgt die Verschuldung noch 8.567 Mio. Franken.

## Impressum

STADTINFO  
 erscheint 4 bis 6 mal pro Jahr  
 8. Jahrgang, Nr. 34, Dez. 2012  
 Auflage 6500 Exemplare  
 STADTINFO wird gratis an  
 alle Haushaltungen verteilt

**Herausgeberin**  
 Stadtgemeinde Brig-Glis  
 Stockalperschloss  
 Alte Simplonstr. 28, 3900 Brig  
 Tel. 027 922 41 50  
 Fax 027 922 41 59  
 www.brig-glis.ch

**Redaktion**  
 Marco Summermatter  
 Finanzverwalter  
 Alte Simplonstr. 28, 3900 Brig  
 Tel. 027 922 41 41  
 Fax 027 922 41 51  
 marco.summermatter@brig-glis.ch

**Gestaltung**  
 werbstatt  
 Sara Meier  
 Gliserallee 90, 3902 Glis  
 Tel. 027 924 45 55  
 Fax 027 924 45 54  
 meier@werbstatt.net



# Voranschlag 2013

## Finanzbeschlüsse für die Steuern 2013

Anlässlich seiner Sitzung vom 30. Oktober 2012 hat der Gemeinderat von Brig-Glis folgende Finanzbeschlüsse gefasst:

- Unveränderter Steuerkoeffizient von 1.1;
- Indexierung ebenfalls unverändert auf 170% (Maximum);
- die Kopfsteuer wird bei 20 Franken belassen;
- die Hundesteuer beträgt 125 Franken.

## Steuererträge

Das Festlegen der Steuerindexierung liegt in der Kompetenz der Urversammlung. Sofern die finanzielle Lage es erfordert, kann die Urversammlung beschliessen, die Kalte Progression nicht oder nur teilweise auszumerzen. Der Steuerindex wurde in der Stadtgemeinde Brig-Glis letztmals auf das Maximum von 170% für die Steuerjahre ab 2009 angepasst. Für die Jahre 2013 bis 2016 wurde bei der Erstellung des Voranschlages ebenfalls mit einer Indexierung von 170% gerechnet. Mit dem heutigen Steuerkoeffizient von 1.1 und einer Indexierung von 170% steht die Stadtgemeinde Brig-Glis im Vergleich mit anderen Walliser Gemeinden sehr gut da.

Der Grosse Rat hat am 14. September 2012 der Teilrevision des Steuergesetzes zugestimmt. Es ist dies die 10. Teilrevision des Steuergesetzes seit dem Jahr 2000. Die Steuerrevision ist durch folgende Hauptmerkmale geprägt:

- Erhöhung der Pauschalabzüge für Prämien und Beiträge an die Versicherungen in drei Etappen
- Erhöhung des Abzugs zu Gunsten freiwilliger Hilfe an betagten Personen
- Erhöhung des Abzugs für Aus- und Weiterbildung
- Gewinnsteuer juristische Personen: Erhöhung der ersten Stufe von 100'000 Franken auf 150'000 Franken für den Steuersatz von 3%

## Staatsratsbeschlüsse

Beschlüsse des Staatsrates vom 22. August 2012

- Der Verzugszins und der Vergütungszins beträgt 3.5%;
- auf Vorauszahlungen wird eine Zinsgutschrift von 0.5% gewährt;
- der negative Ausgleichszins beträgt 3.5% ab 31. März 2014.

Für die Walliser Gemeinden bedeutet diese Teilrevision eine Senkung der Steuereinnahmen von ca. 16 Mio. Franken bei den natürlichen Personen und 2.8 Mio. Franken bei den juristischen Personen für das Steuerjahr 2013. Bezogen auf die Einkommenssteuern der Gemeinden werden diese Steuererleichterungen gemäss Mitteilung der Steuerverwaltung des Kantons Wallis eine Reduktion von ca. 3% bewirken.

Im Voranschlag 2013 belaufen sich die Steuererträge auf insgesamt 36.446 Mio. Franken. Primäre Einnahmequelle der Stadtgemeinde Brig-Glis sind mit 82% die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen. Die Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen machen rund 11% der Steuererträge aus. Die Einkommens- und Vermögenssteuern belaufen sich im Voranschlag 2013 auf 29.790 Mio. Franken. Bei den Steuern juristischer Personen ist der Steuerertrag stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung und kann Schwankungen unterliegen.

## Steuererträge

| Bezeichnung                      | BU 2013           | BU 2012           | RE 2011              |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|----------------------|
| Einkommens- und Vermögenssteuern | 29'790'000        | 30'090'000        | 29'759'765.20        |
| Ertrags- und Kapitalsteuern      | 4'000'000         | 4'000'000         | 4'816'040.80         |
| Grundstücksteuern                | 1'715'000         | 1'715'000         | 2'041'267.05         |
| Vermögensgewinnsteuern           | 635'000           | 605'000           | 1'044'062.30         |
| Erbschafts-/Schenkungssteuern    | 250'000           | 250'000           | 277'867.20           |
| Übrige Steuern                   | 50'000            | 50'000            | 57'512.50            |
| Steuerbussen                     | 6'000             | 11'000            | 4'294.00             |
| <b>Ertrag</b>                    | <b>36'446'000</b> | <b>36'721'000</b> | <b>38'000'809.05</b> |

## ■ Laufende Rechnung nach Funktionen und Arten

### Laufende Rechnung nach Funktionen

| Bezeichnung                      | Voranschlag 2013  |                   | Voranschlag 2012  |                   | Rechnung 2011        |                      |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|----------------------|
|                                  | Aufwand           | Ertrag            | Aufwand           | Ertrag            | Aufwand              | Ertrag               |
| 0 Allgemeine Verwaltung          | 3'914'000         | 494'000           | 3'737'500         | 578'000           | 3'852'781.26         | 649'008.50           |
| 1 Öffentliche Sicherheit         | 3'616'500         | 2'174'000         | 3'531'000         | 2'125'500         | 3'132'441.74         | 1'752'687.85         |
| 2 Unterrichtswesen, Bildung      | 8'821'000         | 799'000           | 9'197'000         | 759'000           | 15'193'265.69        | 6'123'548.70         |
| 3 Kultur, Freizeit/Sport, Kultus | 4'813'100         | 399'200           | 4'751'100         | 416'200           | 4'419'543.03         | 439'664.12           |
| 4 Gesundheit                     | 989'000           |                   | 829'500           |                   | 932'374.90           |                      |
| 5 Soziale Wohlfahrt              | 4'402'000         | 168'000           | 4'644'500         | 162'000           | 4'134'654.68         | 145'230.55           |
| 6 Verkehr                        | 5'193'500         | 2'038'500         | 5'118'500         | 1'973'000         | 5'080'039.59         | 2'078'473.53         |
| 7 Umwelt, Raumordnung            | 4'967'500         | 4'644'000         | 4'914'500         | 4'511'500         | 4'800'087.83         | 4'634'391.08         |
| 8 Volkswirtschaft                | 1'126'100         | 592'500           | 1'186'000         | 582'500           | 1'062'226.55         | 577'125.70           |
| 9 Finanzen, Steuern              | 13'234'000        | 40'455'000        | 13'039'000        | 40'545'940        | 11'687'204.54        | 41'674'469.89        |
| <b>Total Aufwand</b>             | <b>51'076'700</b> |                   | <b>50'948'600</b> |                   | <b>54'294'619.81</b> |                      |
| <b>Total Ertrag</b>              |                   | <b>51'764'200</b> |                   | <b>51'653'640</b> |                      | <b>58'074'599.92</b> |
| <b>Ertragsüberschuss</b>         | <b>687'500</b>    |                   | <b>705'040</b>    |                   | <b>3'779'980.11</b>  |                      |

### Laufende Rechnung nach Arten

| Bezeichnung                               | Voranschlag 2013  |                   | Voranschlag 2012  |                   | Rechnung 2011        |                      |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|----------------------|
|   | Aufwand           | Ertrag            | Aufwand           | Ertrag            | Aufwand              | Ertrag               |
| 30 Personalaufwand                        | 10'608'000        |                   | 10'298'000        |                   | 19'784'127.15        |                      |
| 31 Sachaufwand                            | 9'810'100         |                   | 10'039'500        |                   | 9'465'020.86         |                      |
| 32 Passivzinsen                           | 562'500           |                   | 634'000           |                   | 566'716.38           |                      |
| 33 Abschreibungen                         | 11'730'000        |                   | 11'360'000        |                   | 10'103'847.36        |                      |
| 34 Beiträge ohne Zweckbindung             | 320'000           |                   | 320'000           |                   | 642'561.05           |                      |
| 35 Entschädigungen an Gemeinwesen         | 1'594'000         |                   | 1'601'000         |                   | 2'412'133.70         |                      |
| 36 Eigene Beiträge                        | 14'804'100        |                   | 15'154'100        |                   | 9'209'273.73         |                      |
| 37 Durchlaufende Beiträge                 | 24'000            |                   | 24'000            |                   | 24'780.00            |                      |
| 38 Einlagen in SF und Stiftungen          | 433'000           |                   | 398'000           |                   | 1'090'919.08         |                      |
| 39 Interne Verrechnungen                  | 1'191'000         |                   | 1'120'000         |                   | 995'240.50           |                      |
| 40 Steuern                                |                   | 36'446'000        |                   | 36'721'000        |                      | 38'000'809.05        |
| 41 Regalien und Konzessionen              |                   | 508'500           |                   | 511'000           |                      | 418'807.10           |
| 42 Vermögenserträge                       |                   | 2'835'700         |                   | 2'760'950         |                      | 3'275'850.89         |
| 43 Entgelte                               |                   | 7'994'500         |                   | 7'946'690         |                      | 8'487'217.08         |
| 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung |                   | 500               |                   | 18'000            |                      | 4'967.70             |
| 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen       |                   | 265'000           |                   | 225'000           |                      | 172'650.30           |
| 46 Beiträge für eigene Rechnung           |                   | 1'612'500         |                   | 1'558'500         |                      | 6'194'487.35         |
| 47 Durchlaufende Beiträge                 |                   | 24'000            |                   | 24'000            |                      | 24'780.00            |
| 48 Entnahmen aus SF und Stiftungen        |                   | 886'500           |                   | 768'500           |                      | 499'789.95           |
| 49 Interne Verrechnungen                  |                   | 1'191'000         |                   | 1'120'000         |                      | 995'240.50           |
| <b>Total Aufwand</b>                      | <b>51'076'700</b> |                   | <b>50'948'600</b> |                   | <b>54'294'619.81</b> |                      |
| <b>Total Ertrag</b>                       |                   | <b>51'764'200</b> |                   | <b>51'653'640</b> |                      | <b>58'074'599.92</b> |
| <b>Ertragsüberschuss</b>                  | <b>687'500</b>    |                   | <b>705'040</b>    |                   | <b>3'779'980.11</b>  |                      |



Der Personalaufwand im Voranschlag 2013 ist im Vergleich zur Rechnung 2011 um 9.176 Mio. Franken gesunken. Zurückzuführen ist diese Abnahme auf die Bestimmungen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen sehen eine «Kantonalisierung» des Lehrpersonals der obligatorischen Schulstufen

vor. Die Gemeindeanteile an den Lehrergehältern werden neu nicht mehr als Personalaufwendungen verbucht, sondern als Beiträge an den Kanton. Dadurch ist der Aufwandsposten Eigene Beiträge um ca. 5.595 Mio. Franken im Voranschlag 2013 gegenüber der Rechnung 2011 gestiegen.

Der Sachaufwand belastet den Voranschlag mit 9.810 Mio.

Franken. Hier handelt es sich hauptsächlich um Unterhaltsarbeiten.

Beim Ertrag bilden die Steuereinnahmen mit 36.446 Mio. Franken die grösste Einnahmequelle der Gemeinde, gefolgt von den Entgelten mit 7.994 Mio. Franken und den Vermögenserträgen mit 2.835 Mio. Franken.

## ■ Investitionsrechnung nach Funktionen und Arten

### Investitionsrechnung nach Funktionen

| Bezeichnung                        | Voranschlag 2013  |                   | Voranschlag 2012  |                   | Rechnung 2011        |                     |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|---------------------|
|                                    | Ausgaben          | Einnahmen         | Ausgaben          | Einnahmen         | Ausgaben             | Einnahmen           |
| 0 Allgemeine Verwaltung            | 199'000           |                   | 335'000           |                   | 420'035.20           | 18'358.70           |
| 1 Öffentliche Sicherheit           | 50'000            | 20'000            | 266'000           |                   | 619'610.80           | 60'873.20           |
| 2 Unterrichtswesen, Bildung        | 1'622'000         | 605'000           | 1'867'000         | 295'000           | 862'993.30           | 125'308.25          |
| 3 Kultur, Freizeit/Sport, Kultus   | 7'864'000         |                   | 3'331'000         |                   | 5'957'303.25         | 315'777.85          |
| 5 Soziale Wohlfahrt                | 1'770'000         | 1'175'000         | 2'000'000         | 1'300'000         | 107'725.10           |                     |
| 6 Verkehr                          | 2'245'000         | 233'000           | 2'050'000         | 166'000           | 1'052'653.16         |                     |
| 7 Umwelt, Raumordnung              | 2'570'000         | 1'036'000         | 3'428'000         | 1'014'000         | 1'490'277.57         | 910'284.35          |
| 8 Volkswirtschaft                  | 2'711'000         | 197'000           | 2'775'000         | 187'000           | 745'457.00           | 264'899.55          |
| 9 Finanzen, Steuern                | 381'000           | 72'500            | 496'000           | 125'000           | 13'110.20            | 142'600.00          |
| <b>Total Investitionsausgaben</b>  | <b>19'412'000</b> |                   | <b>16'548'000</b> |                   | <b>11'269'165.58</b> |                     |
| <b>Total Investitionseinnahmen</b> |                   | <b>3'338'500</b>  |                   | <b>3'087'000</b>  |                      | <b>1'838'101.90</b> |
| <b>Nettoinvestitionen</b>          |                   | <b>16'073'500</b> |                   | <b>13'461'000</b> |                      | <b>9'431'063.68</b> |

### Investitionsrechnung nach Arten

| Bezeichnung                             | Voranschlag 2013  |                   | Voranschlag 2012  |                   | Rechnung 2011        |                     |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|---------------------|
|   | Ausgaben          | Einnahmen         | Ausgaben          | Einnahmen         | Ausgaben             | Einnahmen           |
| 50 Sachgüter                            | 16'682'000        |                   | 13'558'000        |                   | 10'065'160.85        |                     |
| 56 Eigene Beiträge/Investitionsbeiträge | 1'880'000         |                   | 2'990'000         |                   | 806'459.05           |                     |
| 59 Passivierungen                       | 850'000           |                   |                   |                   | 397'545.68           |                     |
| 60 Abgang von Sachgütern                |                   |                   |                   |                   |                      | 142'600.00          |
| 61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte |                   | 640'000           |                   | 640'000           |                      | 825'772.25          |
| 66 Beiträge für eigene Rechnung         |                   | 2'698'500         |                   | 2'447'000         |                      | 869'729.65          |
| <b>Total Investitionsausgaben</b>       | <b>19'412'000</b> |                   | <b>16'548'000</b> |                   | <b>11'269'165.58</b> |                     |
| <b>Total Investitionseinnahmen</b>      |                   | <b>3'338'500</b>  |                   | <b>3'087'000</b>  |                      | <b>1'838'101.90</b> |
| <b>Nettoinvestitionen</b>               |                   | <b>16'073'500</b> |                   | <b>13'461'000</b> |                      | <b>9'431'063.68</b> |



Im Verwaltungsjahr 2013 will die Stadtgemeinde Brig-Glis insgesamt für 19.412 Mio. Franken Bruttoinvestitionen tätigen. Die Investitionsbeiträge belaufen sich auf 3.338 Mio. Franken. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von 16.074 Mio. Franken.

## ■ Finanzkennzahlen

Der **Selbstfinanzierungsgrad** gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus den zur Verfügung stehenden Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkräftet werden können. Ein Wert unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, einer über 100% zu einer Entschuldung. Die **Selbstfinanzierungskapazität** gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten oder für den Schuldenabbau. Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt an, wie gross die Last ist, die sich aus der Verschuldung ergibt. Die Nettoerträge aus dem Finanzvermögen werden mit den Passivzinsen verrechnet. Die Zinsen und die ordentlichen Abschreibungen bilden zusammen den **Kapitaldienstanteil** und belasten den Voranschlag 2013 mit 4% des Ertrages. Dieser stellt ebenfalls einen sehr guten Wert dar. Der vom Rat beschlossene **ordentliche Abschreibungssatz** von 16.8% ist eingehalten worden.

## Bruttoinvestitionen 2013

### Nach Dienstabteilungen

|                                  |            |                   |
|----------------------------------|------------|-------------------|
| ■ Allgemeine Verwaltung          | Fr.        | 199'000           |
| ■ Öffentliche Sicherheit         | Fr.        | 50'000            |
| ■ Unterrichtswesen, Bildung      | Fr.        | 1'622'000         |
| ■ Kultur, Freizeit/Sport, Kultus | Fr.        | 7'864'000         |
| ■ Soziale Wohlfahrt              | Fr.        | 1'770'000         |
| ■ Verkehr                        | Fr.        | 2'245'000         |
| ■ Umwelt, Raumordnung            | Fr.        | 2'570'000         |
| ■ Volkswirtschaft                | Fr.        | 2'711'000         |
| ■ Liegenschaften                 | Fr.        | 381'000           |
| <b>Total</b>                     | <b>Fr.</b> | <b>19'412'000</b> |

### Die wichtigsten Bruttoinvestitionen

|                                      |     |           |
|--------------------------------------|-----|-----------|
| ■ Sanierung Schulen                  | Fr. | 1'497'000 |
| ■ Erschliessungsbeitrag Glasfaser    | Fr. | 1'100'000 |
| ■ Sportanlagen Geschina              | Fr. | 6'100'000 |
| ■ Jugendheim Mattini                 | Fr. | 1'655'000 |
| ■ Gemeindestrassen/Platzgestaltungen | Fr. | 1'855'000 |
| ■ Trinkwasserversorgung              | Fr. | 1'225'000 |
| ■ Abwasserentsorgung                 | Fr. | 600'000   |
| ■ Hochwasserschutz                   | Fr. | 475'000   |
| ■ Kraftwerke                         | Fr. | 1'490'000 |
| ■ Alternative Energien               | Fr. | 950'000   |

## Finanzkennzahlen

|                                | BU 2013      | BU 2012      | RE 2011       |
|--------------------------------|--------------|--------------|---------------|
| <b>Selbstfinanzierungsgrad</b> | <b>75.1%</b> | <b>87.0%</b> | <b>143.4%</b> |

*Bewertung Selbstfinanzierungsgrad  
mehr als 100%: sehr gut / 80 bis 100%: gut / 60 bis 80%: genügend (kurzfristig) / 0 bis 60%: ungenügend / weniger als 0%: sehr schlecht*

|                                     | BU 2013      | BU 2012      | RE 2011      |
|-------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Selbstfinanzierungskapazität</b> | <b>24.3%</b> | <b>23.6%</b> | <b>23.9%</b> |

*Bewertung Selbstfinanzierungskapazität  
mehr als 20%: sehr gut / 15 bis 20%: gut / 8 bis 15%: genügend / 0 bis 8%: ungenügend / weniger als 0%: sehr schlecht*

|                             | BU 2013      | BU 2012      | RE 2011      |
|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Zinsbelastungsanteil</b> | <b>-2.0%</b> | <b>-1.6%</b> | <b>-3.1%</b> |

*Bewertung Zinsbelastungsanteil  
unter 5%: sehr gut / 5 bis 8%: gut / 8 bis 12%: genügend / über 12%: ungenügend*

|                            | BU 2013     | BU 2012     | RE 2011      |
|----------------------------|-------------|-------------|--------------|
| <b>Kapitaldienstanteil</b> | <b>4.0%</b> | <b>4.8%</b> | <b>-0.5%</b> |

*Bewertung Kapitaldienstanteil  
unter 5%: sehr gut / 5 bis 15%: gut / 15 bis 20%: genügend / über 20%: ungenügend*

|                                       | BU 2013      | BU 2012      | RE 2011      |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| <b>Ordentlicher Abschreibungssatz</b> | <b>16.8%</b> | <b>16.8%</b> | <b>16.8%</b> |

*Bewertung Abschreibungssatz  
mehr als 10%: genügend / 8 bis 10%: mittelmässig / 5 bis 8%: schwach / 2 bis 5%: ungenügend / weniger als 2%: vollkommen ungenügend*

## Antrag an die Urversammlung

Der Stadtrat von Brig-Glis beantragt der Urversammlung, die Finanzplanung bis 2016 zur Kenntnis zu nehmen und den Voranschlag 2013 zu genehmigen.

STADTGEMEINDE BRIG-GLIS

Finanzchef                      Finanzverwalter  
Louis Ursprung              Marco Summermatter



# Reglement Nutzung Anergienetz und Grundwasser zu Energiezwecken in Brig-Glis

**Der Urversammlung vom 17. Dezember 2012 wird das Reglement betreffend die Nutzung des Anergienetzes und die Nutzung von Grundwasser zu Energiezwecken zur Abstimmung vorgelegt. Das Reglement liegt innerhalb der gesetzlichen Frist im Stadtbüro in Brig sowie im Gemeinde-**

**und Bürgerbüro in Glis zur öffentlichen Einsichtnahme auf.**

Das Reglement wurde unter Federführung des Ressorts Infrastruktur mit dem Kernprojektteam bestehend aus Eduard Brogli, Lucia Näfen-Zehnder, Björn Wyss, Norbert Gemmet, Oliver Meyer und Frederic Zuber

erarbeitet, am 30. Oktober 2012 an der Gemeinderatssitzung verabschiedet und dem kantonalen Rechtsdienst zur Vorvernehmlassung zugestellt. Nach Urversammlungsbeschluss und Homologation durch den Staatsrat kann das Reglement im kommenden Jahr Rechtsgültigkeit erlangen.

## Masterplan Energie als Ausgangslage

Rund zwei Drittel des gesamten Heizenergiebedarfs der Gebäude in Brig-Glis und Naters werden heute über Erdöl gedeckt. Entsprechend hoch ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoss: Pro Kopf der Bevölkerung werden jährlich durchschnittlich 6 Tonnen verursacht und belasten die Umwelt.

Der Bedarf an Energie wird aufgrund des Bevölkerungswachstums und des immer grösser werdenden Bedarfs an Wohnflächen laufend zunehmen. Diese Problematik wurde unter ande-

rem im Rahmen des Alpenstadtljahres 2008 mit dem «Masterplan Energie der Gemeinden Brig-Glis und Naters» untersucht. Er zielt auf eine geringere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und auf eine höhere Umweltverträglichkeit ab.

Die drei Säulen des Masterplans Energie lauten:

- Steigerung der Energieeffizienz
- Nutzung von Umweltwärme
- Förderung von erneuerbaren Energien

Die Stadtgemeinde Brig-Glis verfolgt seit Jahren die Umsetzung dieser drei Vorgaben. So investiert sie jährlich in die Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Immobilien sowie in die Förderung von erneuerbaren Energien. Damit nun die Nutzung von Umweltwärme einem grossen Teil der Bevölkerung ermöglicht werden kann, soll das Anergienetz Brig-Glis entstehen. Ein erstes Teilnetz wird im Rhonesand bereits realisiert und kann im Herbst 2013 in Betrieb genommen werden.

## Was ist Anergie

Mit Anergie wird jener Teil der Energie bezeichnet, der – zum Beispiel als Abwärme oder Umweltwärme – nicht unmittelbar zu Heizzwecken genutzt werden kann. Verbunden mit der Wärmepumpentechnologie können solche Niedertemperaturquellen für das Beheizen und die Warmwassererzeugung aufbereitet werden. Mögliche Quellen sind Grundwasser, Fliessgewässer, Erdreich oder warme Abluft aus Gewerbe- und Dienstleistungsgebäuden.

## Wieso ein Anergienetz für Brig-Glis

Mehrere Faktoren führen dazu, dass insbesondere im Stadtzentrum von Brig in vielen Liegenschaften die Heizung saniert werden muss. Ölheizungen, die von der Unwetterkatastrophe 1993 beschädigt und dann ersetzt wurden, stehen heute am Ende ihrer Lebensdauer. Bis 2014 müssen zudem erdverlegte Öltanks saniert werden. Der hohe und tendenziell wei-

ter steigende Ölpreis und die Aussicht, dass dieser stärker wächst als der Strompreis, machen alternative Heizsysteme konkurrenzfähig.

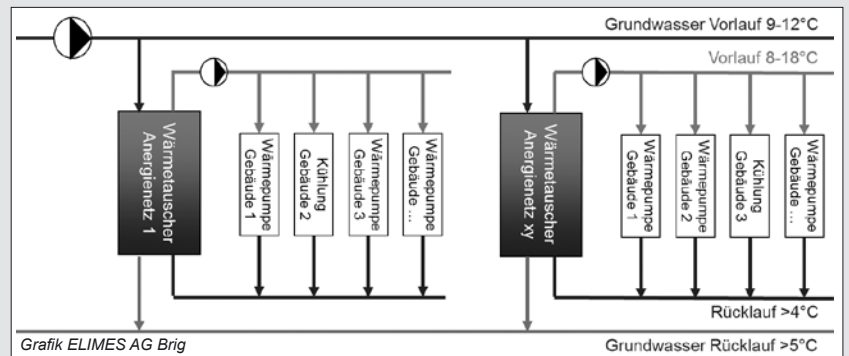
Ideale, alternative Heizsysteme im Stadtzentrum sind Wärmepumpen. Diese haben den Vorteil, dass sie nur 20 bis 25% des Heizenergiebedarfs in Form von Strom verbrauchen. Der Rest

wird über Umweltwärme bereitgestellt. Quelle für Umweltwärme kann Erdreich, Grundwasser und Aussenluft sein. Erdsonden sind in Gebieten über Grundwasser aber nicht erlaubt, Luft-/Wasserwärmepumpen in dicht besiedelten Gebieten wegen dem Platzbedarf und den Geräusch-Emissionen nicht ideal und Holzheizungen infolge Rauchbelastung in Stadtlandschaften unbeliebt. Solaranlagen mit Speicher zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs sind sehr kosten- und raumintensiv, jedoch als unterstützende Heizung interessant. Daher verbleibt für Brig-Glis Wärme aus Grundwasser als gute Alternative; deren breite Nutzung muss aber organisiert sein! In Brig-Glis gibt es bereits mehrere Gebäude, die mittels Grundwasserbrunnen und Wärmepumpen ihre Heizenergie bereitstellen. Das Grundwasser wird abgepumpt, abgekühlt und zurückgegeben. Grundwasserbrunnen dürfen jedoch aus Gründen der gegenseitigen Beeinflussung nicht beliebig erstellt werden.

## ■ Teilnetz 1

Die Stadtgemeinde realisiert in einer ersten Ausbaustufe im vorderen Rhonesandquartier ein Teilnetz, da hier der Handlungsbedarf am grössten ist. Dieses erste Teilnetz erstreckt sich von der Simplonhalle Ost via Rhonesandstrasse bis zur Einmündung in die Bahnhofstrasse und wird als gerichtetes Netz ausgeführt, welches einer technischen Zentrale im Nordosten der Simplonhalle zugeordnet ist. Von der Zentrale aus wird das

## Geschlossenes Anergienetz



Jedes Haus mit einer Wärmepumpe holt seine benötigte Anergie aus dem Vorlauf und gibt das abgekühlte Wasser dem Rücklauf zurück. Die Kühlanlagen holen ebenfalls ihr gewünschtes Kühlwasser aus dem Vorlauf und geben das erwärmte Wasser dem Rücklauf wieder ab. Da das geplante Anergienetz ein geschlossenes Netz ist, kann diese Abwärme einem anderen Nutzer wieder über den Vorlauf zugeführt werden. Dies führt zu einer kostengünstigeren und effizienteren Bereitstellung der Anergie, als wenn jeder Hauseigentümer selber eine Anlage erstellt.

Die Wärmemenge, die bezogen werden darf, ist beschränkt. Da im näheren Umkreis der Rückgabe keine neuen Brunnen erstellt werden dürfen, schränkt die Bewilligung für einen Brunnenbau die Nachbarschaft in ihrer Wahl für ein Heizsystem ein.

Die Gemeinde Brig möchte daher mit einem Anergienetz eine

gerechtere Ausgangslage schaffen. Es soll ein Versorgungsnetz mit unterirdischen Rohren entstehen, an das die einzelnen Gebäude angeschlossen sind. Heute ungenutzte Anergie wird auf Gemeindeebene gefasst und der Bevölkerung von Brig-Glis zugänglich gemacht – ähnlich wie das bei der Stromversorgung der Fall ist.



Die Bruttoinvestitionen für die Realisierung der 1. Ausbaustufe des Anergienetzes Brig-Glis belaufen sich auf 1'980'000 Franken. Nach Abzug der zu erwartenden Subventionen in der Höhe von 190'000 Franken ergeben sich Nettoinvestitionen von 1'790'000 Franken.



## Teilnetz 1 im Rhonesand



Netz mit Umweltwärme versorgt. Hier wird auch die Schnittstelle zum nächsten Teilnetz oder zum übergeordneten Netz gebildet. Als Umweltwärme stehen zwei Grundwasserbrunnen sowie das

bereits gefasste Hangwasser bei der Simplonhalle zur Verfügung. Zur Rückgabe des gefassten Grundwassers werden zwei Rückgabebrunnen realisiert.

## ■ Eckpfeiler des neuen Reglements

Das Reglement legt einerseits die Nutzung des gemeindeeigenen Anergienetzes, andererseits die individuelle Nutzung von Grundwasser zu Energiezwecken fest.

Im Folgenden ein Überblick der wichtigsten Punkte:

### 1. Teil Anergienetz

- Es handelt sich um eine öffentliche Anlage
- Unterschieden wird zwischen Vollanschluss (neue oder Gebäude mit sanierter Hülle), Halbanschluss (ältere, nicht sanierte Gebäude) und kein Anschluss (Gebäude mit hohem Sanierungsbedarf)
- Die Kostenschnittstelle ist die Hauskante
- Anschlussgebühr: 5'000 Franken pro Liter/Sekunde

- Bezugsmenge (einmalig)
- Grundgebühr: 1'500 Franken pro Liter/Sekunde Bezugsmenge
- Bezugsgebühr: 16 Rappen pro m<sup>3</sup> Wasserbezug
- Mietgebühr: Mess- und Tarifapparate 50 Franken/ pro Jahr
- Die Gebühren werden indexiert (Landesindex der Konsumentenpreise)
- Das Anergienetz stellt im Sinne der Gesetzgebung eine Selbstfinanzierung dar

### 2. Teil Grundwasser

- Die Grundwassernutzung ist konzessionspflichtig

## Synergien genutzt

Um Synergien zu nutzen, Kosten zu minimieren, Bauzeiten zu verkürzen und somit auch die Beeinträchtigung der Anwohner zu verkleinern, sind beim Bau des Anergie-Teilnetzes im Rhonesand verschiedene weitere Projekte eingeplant und gleichzeitig realisiert worden.

So ersetzte die Stadtgemeinde einerseits die alte Fussgänger- und Strassenbeleuchtung durch moderne, energiesparende LED-Technologie, während die EnBAG andererseits ihr in die Jahre gekommenes Niederspannungsnetz erneuerte und zudem die notwendige Infrastrukturbasis realisierte, die die künftige Anbindung an das Oberwalliser Glasfasernetz ermöglichen wird.

- Die Konzession erteilt die Gemeinde
- Konzessionsdauer 20 Jahre
- Koordination mit dem Anergienetz kann verlangt werden
- Konzessionsgebühr: 35 Franken pro Kilowatt Kompressorenleistung (einmalig)
- Wasserrechtszins: 2.5 Rappen je Kubikmeter Grundwasserbezug
- Bei unterstützungsberechtigten Minergiebauten ist die Nutzung des Grundwassers kostenfrei
- Konzessionsgebühr und Wasserrechtszins werden indexiert (Landesindex der Konsumentenpreise)

## Antrag an die Urversammlung

Der Stadtrat von Brig-Glis beantragt der Urversammlung, das Reglement betreffend die Nutzung des Anergienetzes und die Nutzung von Grundwasser zu Energiezwecken zu genehmigen.

**STADTGEMEINDE BRIG-GLIS**

Ressort Infrastruktur    Stadtgenieur  
Lucia Näfen-Zehnder    Björn Wyss